



sender

Organ der SED-Betriebsparteiorganisation

VEB Werk
für Fernsehelektronik

4. Dezemberausgabe
0,05 M

46

Wir sind stolz auf die Ergebnisse des Jahres 1972

Ein erfolgreiches Jahr der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag der SED schließen wir ab, ein Jahr, das gekennzeichnet war durch bedeutsame politische und gesellschaftliche Höhepunkte.

Im letzten Monat des Jahres hat die 8. Tagung des ZK der SED Bilanz des Planjahres 1972 und der 13 Monate seit dem VIII. Parteitag gezogen. Unsere Bilanz der Volkswirtschaft, so wurde festgestellt, ist gut. Schritt für Schritt wird die beschlossene Hauptaufgabe des VIII. Parteitages verwirklicht. Unser Betriebskollektiv hat sich in diesem Jahr zu einem zuverlässigen Partner unserer Volkswirtschaft weiter entwickelt. Im Ergebnis unserer gemeinsamen Arbeit haben wir die industrielle Warenproduktion mit 102,1 %, den SW-Export mit 105 % und den NSW-Export mit 126 % erfüllt. Das ist das Ergebnis der fleißigen, schöpferischen Arbeit aller Werktätigen unseres Betriebskollektivs und das Resultat einer zielstrebigem Leitungstätigkeit unter Führung unserer Betriebsparteiorganisation zur Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages.

Der Dank für diese hervorragenden Leistungen gilt allen Arbeitern, Angehörigen unserer Intelligenz sowie allen anderen Werktätigen.

Von entscheidender Bedeutung für das gute Ergebnis unserer Arbeit war die konsequente Erfüllung der Wettbewerbsverpflichtungen in den

Werkteilen und Fachdirektoraten. Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit war und ist der Schlüssel für den Erfolg. Ein sichtbarer Ausdruck des Vertrauens unserer Kolleginnen und Kollegen zur Politik unserer Partei und Regierung ist das erreichte Ergebnis des Jahres. Die Bewußtseinsentwicklung zeigt sich auch in der Weiterentwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. 77,8 Prozent aller Beschäftigten unseres Werkes kämpfen zur Zeit um den Staats-titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Im Jahr 1972 konnten wir wichtige Investvorhaben realisieren und in Betrieb nehmen. Damit wurden entscheidende Voraussetzungen für die Lösung unserer betrieblichen Aufgaben des Fünfjahrplanes geschaffen und gleichzeitig die Arbeitsbedingungen für unsere Werktätigen verbessert.

In Auswertung der 5. Tagung des ZK verpflichtete sich unser Werkkollektiv, 2,1 Mio Mark zusätzlich an Warenproduktion zu erarbeiten. Mit dem heutigen Tag erreichten wir ein Ergebnis von 4,5 Mio Mark. Dafür möchten wir allen Kolleginnen und Kollegen, insbesondere den sozialistischen Kollektiven besonders Dank sagen.

Die 8. Tagung des ZK richtete unsere Aufmerksamkeit insbesondere auf die 1973 zu lösenden Aufgaben. Die Warenproduktion ist auf 110 Prozent zu steigern. Für diese hohe Zielstellung gibt es nur einen

Lösungsweg, daß ist der Weg der Intensivierung der erweiterten Reproduktion durch die umfassende sozialistische Rationalisierung! Der wissenschaftlich-technische Fortschritt nimmt dabei einen entscheidenden Platz ein.

Die bedeutende Aufgabe für unser Werkkollektiv besteht darin, vom ersten Arbeitstag des neuen Jahres an kontinuierlich auf der Grundlage des sozialistischen Wettbewerbes alle Planaufgaben zu lösen. In allen Leitungen und sozialistischen Kollektiven geht es darum, die beschlossenen Aufgaben zu realisieren.

Für die Erfüllung der vor uns stehenden Aufgaben des Jahres 1973 wünschen wir allen Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg, beste Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Kreßner
Betriebsdirektor

Sudoma
Parteisekretär

Grzesko
BGL-Vorsitzender

Trappen
FDJ-Sekretär

Hohe Ehrung

In Anerkennung und Würdigung für hervorragende Leistungen zur Festigung der Freundschaft mit der Sowjetunion wurden folgende Auszeichnungen vorgenommen:

Genosse Siegmund Möbes, D, Ehrennadel der DSF in Silber
Kollektiv „Käthe Kollwitz“, RV 1, Ehrennadel der DSF in Gold
Kollektiv „Sozialistische Rationalisierung“, TZ 4,
Kollektiv „Ökonomie“, Ö 2,
Kollektiv „Valentina Tereschkova“, BP 4, Ehrennadel der DSF in Silber
Kollektiv „DSF“, BÖ, Ehrenurkunde des Zentralvorstandes
Mit dem Ehrennamen „Kollektiv der DSF“:

„Clara Zetkin“	BP 1
„Informatik“	FWI
„Informationsgestaltung“	FWI
„Rentabilität“	H 1
„Konstantin Simonow“	W
„Produktionsabrechnung“	H 3
„Rudolf Seiffert“	TM 6
„Wilhelm Firt“	KA 7
„Ziolkowski“	WS
„Werner Seelenbinder“	TM 5
„Hans Beimler“	BP 2
„Kostenrechnung“	H 2
„7. Oktober“	FW
„Marktforschung“	KA 5
„Hans Krüger“	RV 4
„Vietnam“	RV 2
„Albert Schweitzer“	RV 2
„Helene Weigel“	RG 2
„Lew Landau“	RG
„Lebensfreude“	RS 5
„Robert von Lieben“	RF 1
„Werner Seelenbinder“	RG 2
„Freundschaft/Solidarität“	RV 3
„Friedrich Engels“	RS 3
„Heinrich Barkhausen“	RS
„Ernst Abbe“	RG 2
„Erwin Nöldner“	R 1
„Karl Marx“	RT 2

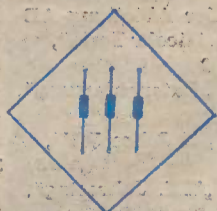
So werden wir den Plan der Warenproduktion 1972 erfüllen:



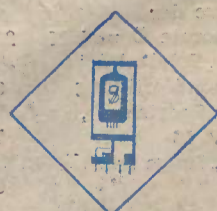
104,0 Prozent



100,1 Prozent



101,2 Prozent



100,4 Prozent

das argument

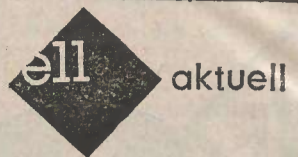
Zwei Fragen haben in der Aussprache zum Plan 1973 eine besondere Rolle gespielt: die Intensivierung des Reproduktionsprozesses und die Entwicklung der Konsumgüterproduktion. In beiden Fragen kommen wichtige Probleme unseres weiteren wirtschaftlichen Vorgehens konzentriert zum Ausdruck. Zunächst einige Bemerkungen zur Intensivierung des Reproduktionsprozesses. Der Schlüssel zum Erfolg im Jahre 1973 ist und bleibt die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Bei der Ausarbeitung des Planes wurde nicht wenig über fehlende Arbeitskräfte und mangelnde Baukapazität gestritten. Das sind beileibe keine Probleme, denen wir uns erst im Jahre 1973 gegenüber sehen. Schon im Jahre 1956 erläuterte Genosse Bruno Leuschner auf dem Plenum des Zentralkomitees, daß auf Grund

Der Hauptweg ist und bleibt Intensivierung der Produktion

des chronischen Arbeitskräftemangels in der Deutschen Demokratischen Republik der Hauptzuwachs an Nationaleinkommen durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität kommen muß. Also, diese Frage beschäftigt uns schon seit Jahrzehnten. Sie würde uns — ich sage das ganz offen — in Zukunft auf noch unangenehmere Art und Weise beschäftigen, wenn wir nicht die Situation energischer verändern. Den Weg dazu hat der VIII. Parteitag klar vorgezeichnet: Es ist der Weg der Intensivierung durch umfassende sozialistische Rationalisierung! Auf diese Weise „die Erzeugung zu steigern, indem wir die vorhandenen Produktionsanlagen und Gebäude besser nutzen und modernisieren, indem wir mit der gleichen Zahl von Arbeitskräften mehr produzieren“, haben wir eindeutig als

den Hauptweg unseres weiteren wirtschaftlichen Fortschritts charakterisiert. Natürlich werden wir auch weiterhin einzelne neue Betriebe bauen, aber auch das im Gesamtrahmen der Intensivierung. Außerhalb dieses Konzepts sind in unserer Republik keine echten Fortschritte zu erreichen. Mit „toten Seelen“ zu planen bringt nichts ein. Wo wirtschaftliche Zielsetzungen mit der Forderung nach zusätzlichen Arbeitskräften verbunden werden, läuft das in der übergroßen Mehrzahl der Fälle darauf hinaus, daß sie nicht durchgeführt werden. Wer anders herangeht, macht sich etwas vor.

(Aus dem Schlußwort des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der SED, Genossen Erich Honecker, auf der 8. Tagung des ZK.)



Erste Plätze

Auswertung des sozialistischen Wettbewerbes Monat Oktober: Bei den Fachdirektoraten lautet die Reihenfolge:

1. Platz: H — 2,96
2. Platz: Ö — 2,04
3. Platz: T — 1,17
4. Platz: A — 1,05
5. Platz: K — 1,04
6. Platz: P — 1,03
7. Platz: F — 0,94

Bei den Werkteilen lautet die Reihenfolge:

1. Platz: S — 1,19
2. Platz: D — 1,14
3. Platz: R — 1,14
4. Platz: B — 1,11

Ruedeger, Abteilungsleiter ÖA 1

Tischtennis-Turnier der Tausende

Jeweils Donnerstag ab 16.00 Uhr wird in der WF-Turnhalle dem schönen Sport des weißen Balles geguldet.

Anmeldungen sind an den Kollegen Papenfuß, Tel. 21 75, zu richten.

2. GO-Leitungssitzung

Auf der Tagesordnung stand:

1. Auswertung der Betriebskonferenz
2. Führung des Wettbewerbes in den Gruppen und AFO

Beschluß: Der Wettbewerb wird auf der Grundlage des Arbeitsplanes durchgeführt.

Auswertung zu folgenden Höhepunkten:

- 30. Dezember 1972
- 7. März 1973
- 1. Mai 1973
- Beginn der Weltfestspiele

3. Information:

- Durchführung eines Festivalbasars
- Schulung der Gruppenfunktionäre vom 8. bis 13. Januar in Prieros
- Auswertung der 1. Wettbewerbs- etappe am 11. Januar 1973 in Prieros

Angelika Schaffmann, TAM 1

Glückwünsche

Ein herzliches Dankeschön für die übermittelten Aufmerksamkeiten anlässlich des Weihnachtsfestes von den ehemaligen Kolleginnen und Kollegen Erika Paschke, Louise Poley, Elisabeth Sommerfeld, Lisbeth Bernsdorf und Erich Noack. Gleichzeitig mit den Dankschreiben werden allen Kolleginnen und Kollegen des WF angenehme Weihnachtsfeiertage und ein erfolgreiches gesundes neues Jahr gewünscht.

initiativen

Wir Werktätigen des Werkteiles Sonderfertigung im VEB WF wissen, daß jeder weitere Schritt zur Verbesserung der materiellen und kulturellen Arbeits- und Lebensbedingungen nur das Ergebnis unserer eigenen Arbeit im Ringen um hohe Arbeitsproduktivität, Effektivität und kontinuierliche Planerfüllung sein kann.

Die Intensivierung der Produktion ist der Hauptweg zur weiteren Entwicklung unserer Wirtschaft. Aus dieser Orientierung des VIII. Parteitages ergibt sich auch der Platz der sozialistischen Rationalisierung in unserem Werkteil Sonderfertigung. Sie beinhaltet die Erschließung von Reserven im bestehenden Produktionsprozeß, ebenso wie die Sicherung optimaler Arbeitsbedingungen in Vorbereitung neuer Prozesse durch wissenschaftliche Gestaltung

Den 72er Plan allseitig erfüllen

der Erzeugnisse, Projekte und Verfahren.

Die Abteilungsparteiorganisation hat diesen vorbereitenden Arbeiten besondere Aufmerksamkeit gewidmet, weil die richtige Aufgabenstellung von wesentlicher Bedeutung für die Entwicklung der Initiative unserer Werktätigen ist.

In Vorbereitung auf die höheren Aufgaben im Planjahr 1973, zur Erschließung aller betrieblichen Reserven und zur Auslösung neuer und bewußter Initiativen der Werktätigen, konzentrieren wir uns auf die folgende Aufgabenstellung, wie sie im Beschluß der Betriebskonferenz vom 29. 11. 1972 festgelegt wurde.

— Sicherung der allseitigen Planerfüllung 1972 im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 50. Jahrestages der UdSSR und in Vorbereitung der X. Weltfestspiele

sowie des ökonomisch-kulturellen Leistungsvergleiches.

— Sicherung des Plananlaufes 1973 durch eine gezielte notwendige Steigerung der Arbeitsproduktivität von 20 Prozent

Der Plan des Jahres 1972 wird im Werkteil Sonderfertigung in allen seinen Planteilen ohne Vertragsrückstand erfüllt werden.

Unser Ziel

Rationeller produzieren — für dich, für deinen Betrieb, für unseren sozialistischen Friedensstaat!

Wir haben uns die Aufgabe gestellt, eine 100prozentige Abdeckung der ökonomischen Zielstellung des Planes Wissenschaft und Technik durch Aktivierung der Initiativen all unserer Werktätigen und sozialistischen Kollektive bis zum 50. Jahrestag der UdSSR zu sichern!

solidarität

Folgende Kollektive beteiligten sich an der Solidaritätsaktion „Dem Frieden die Freiheit“:

Kollektiv der FDJ, TAF	20,— M
8 Kollektive der Fachdirektorate Ö und H	217,— M
Kollektiv „Solidarität“ Bildröhrenendfertigung	80,— M
Kollektiv „Spartakus“, BT 1, 11, 12, 13	72,— M
Kollektiv „Junge Sozialisten“, BPS	62,50 M
Kollektiv „Valentina Tereschkova“, BP 4	15,— M
Kollektiv „Karl Marx — Friedrich Engels“, BP 3	30,— M
Kollektiv „Elektron“, BT 5	30,— M
Kollektiv „Djamila Bouhired“, BP 2	60,— M

„Dem Frieden die Freiheit“

Kollektiv „Heinrich Barkhausen“, RS 2	20,— M
Kollegin Ursula Puckelwartz, VV 4	10,— M
Kollegen der Abteilung AB	18,— M
Kollektiv „Nicola Tesla“, TZ 1 und 2	53,50 M
Kollektiv „Datenerfassung“, TZ 3	45,— M
Kollektiv „25 Jahre WF“, TG 3	38,— M
Kollektiv „XX. Jahrestag“, SP	30,50 M
Kollektiv „Heinrich Rau“, KAW 1	50,— M
Kollektiv „Roter Oktober“, KA 3	50,— M

Die Veröffentlichung weiterer Spenden wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt.

Vereinbaren Zusammenarbeit

Die URANIA-Mitgliedergruppe unseres Werkes schloß mit der Betriebsgewerkschaftsleitung eine „Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der BGL und der URANIA-Mitgliedergruppe im WF“ ab.

In dieser Vereinbarung heißt es unter anderem: „Der 8. FDGB-Kongreß und der V. Kongreß der URANIA haben die Aufgabe gestellt, mit der Kraft ihrer Organisationen und Mitglieder zur Lösung der vom VIII. Parteitag der SED gestellten Aufgaben beizutragen. Vor allem wurde darauf orientiert, bei allen Werktätigen das Verständnis für die Hauptaufgabe des VIII. Parteitages zu vertiefen und neue Initiativen auszulösen.“

Die BGL und die Mitgliedergruppe der URANIA gehen davon aus, daß die Entwicklung zu sozialistischen Persönlichkeiten sich vor allem im Arbeitsprozeß bei der Führung des

sozialistischen Wettbewerbs sowie in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit vollzieht.

In der Bildungsarbeit der Gewerkschaft, besonders beim Studium in den sozialistischen Kollektiven, bei der Qualifizierung der Funktionäre und in den „Schulen der sozialistischen Arbeit“ kommt es darauf an, bei allen Arbeitern, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz das sozialistische Bewußtsein weiter zu erhöhen, ihr marxistisch-leninistisches Weltbild zu entwickeln sowie die fachliche Bildung ständig zu qualifizieren. Dabei wird die Gewerkschaftsorganisation wirksam durch die URANIA unterstützt.“



Eine Überplanproduktion im Wert von 250 000 Rubel wollen die Belegschaftsangehörigen des Textilkombinates Alma-Ata zu Ehren des 50. Jahrestages der UdSSR erbringen. Unser Foto zeigt einen Blick in den Websaal von Werk 2 des Kombinates. In der seit einem Jahr arbeitenden Weberei sind 1920 Webmaschinen installiert. — Das Kombinat wird in diesem Jahr 78,3 Millionen Meter Baumwollgewebe herstellen. Bis zum Ende des laufenden Fünfjahrplanes ist in dem jungen Großbetrieb am Rande der kasachischen Unionshauptstadt eine Produktionssteigerung auf 105 Millionen Meter Gewebe vorgesehen.



Post aus Moskau

Liebe Freunde!

Wir haben mit großem Interesse Euren Brief gelesen. Er gab uns die Möglichkeit, noch besser mit dem Kollektiv Eurer Brigade bekannt zu werden. Dabei fühlten wir uns schon so, als wären wir in Eurem Berliner Werk gewesen und in Eurer Abteilung, über die wir aus den Briefen und Erzählungen Eurer Kollegen schon so viel wissen. Wir freuen uns auch sehr, daß Du, Siegfried, bei uns warst und eine Vorstellung von unserem Betrieb, unserer Arbeit und von Moskau hast.

Dieses Jahr ist für alle sowjetischen Menschen ein bedeutendes Jahr. Im

Dezember begehen wir den 50. Jahrestag der Bildung der UdSSR. Wir stehen im Wettbewerb, um durch ausgezeichnete Arbeitsergebnisse diesen Feiertag zu ehren.

Im Jubiläumswettbewerb in diesem Jahr kann unsere Brigade gute Produktionsergebnisse aufweisen. Wir belegen den ersten Platz unter den Montage-Brigaden des Werkteiles.

Im Besitz unserer Brigade befindet sich eine rote Wanderfahne des Leningrader Werkes „Swetlana“, sowie Euer Wimpel, den Ihr uns übergeben habt.

Unser Kollektiv errang als eines der

ersten im Werk den Titel „Abschnitt einer hohen Arbeitskultur“.

In unserer Brigade arbeitet die Montiererin Soja Bakladowa. Sie ist die Initiatorin des Wettbewerbes für vorfristige Erfüllung (innerhalb von drei Jahren) des persönlichen Planes für den Fünfjahrplan. Diese Arbeiterin steht mit der jungen Montiererin Katja Djatlenko im Wettbewerb, die in der Nachbarbrigade arbeitet. Soja steht schon kurz vor der Erfüllung des persönlichen Planes des Planjahres im Fünfjahrplan. In unserem Kollektiv herrscht eine sehr kameradschaftliche Atmosphäre. Wir verbringen auch unsere Freizeit oft zusammen. Kürzlich waren wir mit der gesamten Brigade im Betriebs-Stadion und haben

die Normen für die Sportabzeichen abgelegt. Gemeinsam begehen wir auch persönliche feierliche Anlässe im Leben einzelner Brigademitglieder. Nach der Arbeit gehen wir in Theater und Kinos.

Wir werden uns herzlich freuen, wenn Ihr im Wettbewerb Eure Ziele erfüllt und gute Ergebnisse erzielt.

Es grüßen Euch Eure Freunde — die Mitglieder der „Brigade der kommunistischen Arbeit“.

Meister A. Bolonskaja

W. Bach, Kollektiv „Maxim Gorki“

Wir lernen voneinander, Probleme zu meistern

Seit einigen Monaten haben wir eine feste Verbindung zu einem Kollektiv unseres Moskauer Partnerwerkes, mit welchem unser Werk seit Juli einen Freundschaftsvertrag besitzt. Wir stehen mit der Brigade der kommunistischen Arbeit A. S. Bolonskaja in einer regen Postverbindung und festigen dadurch mit die Bande der Freundschaft zwischen unseren Völkern. Allmählich kommt auch ein reger Erfahrungsaustausch über Fragen des Wettbewerbes und der Brigadearbeit zustande. Die ständige Briefverbindung ermöglicht uns ein näheres Kennenlernen und regt unser Kollektiv an, sich mit einigen Problemen der Arbeitsergebnisse vertraut zu machen und auseinanderzusetzen. Für uns bedeutet das ein gu-

tes Ergebnis, denn wir lernen auch die Erfahrungen der sowjetischen Freunde im Wettbewerb in unsere Wettbewerbsführung der Brigade einzubeziehen.

Unser Wunsch ist es, diesen Kontakt weiter auszubauen, damit sich ein noch regerer Gedankenaustausch entwickelt. Wir verpflichten uns, im Brigadevertrag 1973 den Wettbewerb unseres Werkteiles zur Erringung der „goldenen Ehrennadel der DSF“ voll zu unterstützen und zur Festigung der Freundschaft aktiv beizutragen. Nach diesen Zeilen über unsere Arbeit in der DSF möchten wir allen Kollegen den letzten Brief unserer Freunde aus Moskau (oben) vorstellen.



Komsomolzen aus der Ukraine. Genosse Zimmermann beantwortet ihnen Fragen in seinem Bereich des Werkteils Diode.

Foto: Philipp

Öffentliche Belobigung

Worauf es uns ankommt

Die Intensivierung und die sozialistische Rationalisierung als Hauptkettenglieder zur Steigerung der Arbeitsproduktivität müssen nach unserer Auffassung aus der bisherigen Enge herausgeführt werden. In den Mittelpunkt der sozialistischen Rationalisierung stellen wir im Jahre 1973 die Entwicklung von Maßnahmen, die im umfassendsten Sinne die Bandbreite aller Prozesse des Reproduktionsprozesses erfaßt. Sie beginnt bei jeder Maßnahme der Modernisierung und Mechanisierung von Teilprozessen, der Fertigung und Einführung von Rationalisierungsmitteln zur Überwindung körperlich schwerer Arbeit im Sinne der Verbesserung der Arbeitsbedingungen über die Rationalisierung der Hilfsprozesse bis zur Minimierung des Leitungs- und Verwaltungsaufwandes.

Um ein solches Ziel zu erreichen, ist eine breite Massenbewegung im sozialistischen Wettbewerb zu organisieren. Keine Abteilung und kein Bereich ist hiervon auszuklammern.

Die gegenwärtige materielle Absicherung des Planes Neue Technik/Teil II zwingt uns objektiv dazu.

Nicht alles, was einer höheren Produktivität dient, muß neu erfunden werden. Das Wort vom Erfahrungsaustausch als der billigsten Investition muß besonders Gewicht bekommen. Das bewußte schöpferische Handeln der Werktätigen ist durch die staatlichen Leiter und Gewerkschaften weiter zu entwickeln. Einfach Dinge, die uns nichts kosten außer einer wirksamen politisch-ökonomischen Erziehungsarbeit, sind:

- die volle Ausnutzung der Arbeitszeit
- die Organisierung des Leistungsvergleiches zwischen sozialistischen Kollektiven, Facharbeitern und Entwicklern
- straffe Organisierung des Produktionsprozesses durch die staatlichen Leiter
- planmäßige Zuführung des Materials und der Zulieferteile durch eine lückenlose Kooperation
- freundliche, produktivitätsfördernde Arbeits- und Lebensbedingungen in den Werkhallen und im Gesamtbetrieb
- Vertrauensverhältnis zwischen Leiter und Kollegen auf der Basis der Eigenverantwortlichkeit des Leiters
- Herstellung von Ordnung und Sauberkeit und Sicherung einer hohen Disziplin nach den Normen der zwischenmenschlichen Beziehungen unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung.

(Aus dem Schlußwort des 1. Sekretärs der BPO, Genossen Horst Sudoma, auf der Betriebskonferenz „Steigerung der Arbeitsproduktivität und Sicherung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts“ vom 29. 11. 1972)

Werter Genosse Direktor!
Heute wende ich mich an Sie, um über vorbildliche militärische Pflichterfüllung des Unteroffiziers Heinrichsen als eine Form der Belobigung zu berichten und darüber hinaus der engen Verbundenheit zwischen Betrieb und Nationaler Volksarmee Ausdruck zu verleihen.
Unteroffizier Heinrichsen arbeitete bis zu seinem aktiven Wehrdienst in Ihrem Betrieb als E-Mechaniker in der Brigade „Otto von Guericke“. Nach Abschluß der militärischen Grundausbildung absol-

vierte er einen Unteroffizierslehrgang auf dem Gebiet der Flugsicherung. Seit dem 21. September 1971 ist Unteroffizier Heinrichsen Angehöriger unserer Einheit. Seiner Ausbildung entsprechend arbeitet er in einer Funktion, welche hohes Verantwortungs-

bewußtsein, Wachsamkeit und materielle Verantwortlichkeit verlangt. Diesen Anforderungen wird Unteroffizier Heinrichsen gerecht. Darüber hinaus zeichnet er sich durch einen festen Klassenstandpunkt und gesellschaftliche Aktivität aus. Als FDJ-Grup-

penorganisator leistet er eine gute Arbeit. Er ist ständig bemüht, seine Kenntnisse und Fertigkeiten zu vervollkommen. Ausdruck dafür ist die erreichte Klassifikation. Für ausgezeichnete Leistungen konnte Unteroffizier Heinrich-

sen fünfmal belobigt werden. Diese Entwicklung vollzieht sich nicht selbständig. Im Prozeß der Erziehung junger Menschen zu sozialistischen Persönlichkeiten tragen Sie und Ihr Kollektiv entscheidend dazu bei, die Einstellung zu den Fragen der Landesver-

teidigung auf der Grundlage der gesellschaftlichen Notwendigkeit zu formen und zu festigen. Ich wünsche Ihnen und Ihrem Kollektiv weiterhin Erfolge in der Arbeit.
Mit sozialistischem Gruß
Krahl, Hauptmann

Unser konkreter Beitrag:

Wir konzentrieren uns im Werkteil S auf folgende Schwerpunkte:

● Entwicklung, Konstruktion und Bau von vier Automaten für die Herstellung von verschiedenen Federbrücken und zum Kalibrieren der Techniker, indem die manuelle Arbeit auf Maschinenarbeit umgestellt wird.

● VV-Nutzen? Selbstkostenreduktion 104,5 TM Arbeitzeiterparung 20,8 TStk, Brigade der sozialistischen Arbeit „Otto Thälmann“ Freundschaft

● Löhne? Selbstkostenreduktion 104,5 TM Arbeitzeiterparung 20,8 TStk, Brigade der sozialistischen Arbeit „Otto Thälmann“ Freundschaft

Maßstäbe unserer Parteiarbeit

- 1 Wie deutlich spüren die Werktätigen, daß die Verbesserung ihres Lebens unser wichtigstes Anliegen ist?
- 2 Wie deutlich empfinden sie, daß wir alle Probleme mit ihnen zusammen durchdenken und lösen wollen?
- 3 Wie deutlich ist ihnen, daß ihre Überlegungen und Vorschläge hoch geschätzt werden?
- 4 Wie deutlich drückt sich in der Planerfüllung aus?

Dokumente der Betriebskonferenz „Steigerung der Arbeitsproduktivität und Sicherung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts“ vom 29. November 1972

Echte Gemeinschaftsarbeit

„Echte Kollektive und die Gedanken, die Neuerung, zu nutzen sind die 30-Jährigen aus vorliegenden Fertigungsmethoden. Wir wollen sie verbessern.“

Wir wollen unseren aktiven Anteil leisten!

Gfried Große, 17 Jahre, hierlehrt...

Joachim Heizmann, Werkteil Bildröhre

Durch öffentliche Führung ständig im Bilde

Im Sozialismus wirkt das Gesetz des stetigen Wachstums der Arbeitsproduktivität. Ein wichtiger Faktor für das Wachstum der Arbeitsproduktivität ist die volle Durchsetzung des sozialistischen Wettbewerbes. Nach der Planpräzisierung im Jahr 1971 machte sich bei uns im Werkteil Bildröhre eine höhere Qualität in der Führung des Wettbewerbes bemerkbar. Die Arbeit der sozialistischen Brigaden verbessert sich, und heute können wir mit Stolz berichten, daß wir unsere Verpflichtung, 13.000 Stück Bildröhren in der Warenproduktion über den Plan zu produzieren, erfüllt haben. Damit wurde auch das leidige Problem der Sonderschichten beseitigt. Wie haben wir als Beispiel diese Fragen im Abschnitt Schichtmehrerstellung gelöst: Der Wettbewerb 1972 wurde von unseren sozialistischen Kollektiven gemeinsam erarbeitet und ist so aufgebaut, daß eine stündliche Kontrolle des Wettbewerbes in unserer Fließfertigung, die ja bekanntlich rund um die Uhr arbeitet, möglich ist. Jeder Kollege kennt die Ausfallvorgaben sowie das Plansoll und ist durch die öffentliche Führung der Stundenkontrolle über die Ausfallzahlen und das Ist in der Stückzahl-

lieferung ständig im Bilde. Darüber hinaus ermöglicht diese Stundenkontrollen ein schnelles operatives Eingreifen bei Kapazitätsverlusten, Ausschußüberschreitungen und bei Nichterfüllung des Wettbewerbesplanes. Für jeden Kollegen ist ersichtlich, an welcher Stelle der Fertigung eine Diskontinuität im Produktionsprozeß aufgetreten ist und wie sie mit seiner eigenen Hilfe wieder zu verändern ist. Konkret sieht das so aus, daß die Lieferzahlen sowie Ausschußzahlen der Schirmkontrolle und der Ofenkontrolle mit Soll und Ist stündlich, öffentlich aufgezeigt werden. Wobei die Stückzahlen, die am Ofen als gut weitergeliefert werden, den Lieferzahlen an die nachfolgende Abteilung entsprechen müssen. Durch Sichtpropaganda an verschiedenen Stellen in der Produktion werden der Stand der Planerfüllung, die einzelnen Bearbeitungsfehler und der Stand im Wettbewerb bekannt gegeben. Diese Sichtpropaganda wurde auch auf den chemischen Endausfall, der typenweise ausgewertet wird, erweitert. Zu beachten dabei ist, daß besonders die Bearbeitungsfehler unter Kontrolle gehalten werden. Diese Kontrolle wird in unserer Ab-

teilung durch die FDJ-Kontrollposten zusätzlich ausgeübt und öffentlich ausgegangen. Durch diese Stundenkontrolle und durch die exakte Auswertung des Wettbewerbes ist unter den einzelnen sozialistischen Kollektiven eine Wettbewerbsatmosphäre entstanden, die sich fördernd auf die ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität auswirkt. Mit diesem Elan gilt es den neuen Wettbewerb für 1973 vorzubereiten und mit noch besseren Ergebnissen zu erfüllen. Hierbei werden besonders die Aufstellung und Verwirklichung der persönlichen Pläne eine große Rolle spielen.

Anmerkung der Redaktion:

Der Beitrag des Bildröhrenwerkers Joachim Heizmann, die Darlegungen über das „Wie“ im Kampf um die Planerfüllung, sollte auch für andere Kollektive Anlaß sein, zur Federzugreifen und uns ihre Erfahrungen mitzuteilen.

Steuern guten Kurs auf die X.

Auch die Kinder in unseren Einrichtungen bereiten sich mit großer Liebe auf die X. Weltfestspiele in Berlin 1973 vor. Zusammen mit der Leiterin des Kindergartens „Agnes Smedley“, Kollegin Helga Grzesko, wird hier beraten, welche Motive für die Anfertigung von kleinen Gastgeschenken in Frage kommen. Ein Zeichenwettbewerb wird unsere Mädchen und Jungen dazu anregen, sich Preise holen zu können, und farbgespritzte oder getupfte Erinnerungstücher mit den verschiedensten Symbolen werden die richtige Festspiel-Atmosphäre schaffen. Wir wünschen unseren Kleinen viel Erfolg.
Franz Dünsch



Monika Hilger, Werkteil Diode

Ergebnis der schöpferischen Arbeit der Kollektive: 800 000 Mark eingespart

Ich möchte über die Neuererarbeit als ein wichtiges Hauptbetätigungsfeld unserer Kollegen im Werkteil Diode schreiben. Von Tag zu Tag zeigt sich deutlicher, daß die Arbeiterklasse im sozialistischen Wettbewerb immer stärker solche Eigenschaften entwickelt, wie Streben nach höheren Leistungen, Schöpferium, Selbstlosigkeit, Verantwortungsbewußtsein, Diszipliniertheit, Drang nach Bildung und nicht zuletzt den Stolz, Angehöriger der führenden Klasse der Deutschen Demokratischen Republik zu sein. Besonders Interesse widmen wir unseren Neuerern und Rationalisatoren im sozialistischen Wettbewerb. Sie haben gewiß einen hohen Anteil daran, daß unser Werkteil im November den 38. Monat hintereinander den Plan erfüllen wird. Durch unsere hohen Leistungen bekommen wir unsere feste Verbundenheit zur Politik unserer Partei, die dem Wohl des arbeitenden Menschen dient. Durch die Gestaltung unserer Neuererbewegung fördern wir die schöpferische Aktivität unserer Neuerer. Wir gehen davon aus, daß die Beschlüsse des VIII. Parteitagess nur

durch die rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität zu realisieren sind. Das ist der wichtigste Weg, um das materielle und kulturelle Lebensniveau zu erhöhen. Ich bin der Meinung, daß wir gerade auf dem Gebiet der Neuererarbeit noch viele Reserven erschließen können, die mit dazu beitragen, die gestellten Aufgaben zu lösen. Durch die Festlegung in der Wettbewerbskonzeption wurden Anfang 1972 durch den „Plan der Neuerer“ etwa 12 Schwerpunkte unseren Kollegen vorgegeben. Alle anstehenden Probleme größeren Ausmaßes, die zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie zur Qualitätsverbesserung des Produktes beitragen, werden unter der Leitung erfahrener Neuerer im Kollektiv diskutiert, wobei hier unmittelbar unsere Kolleginnen in die Diskussion mit einbezogen werden, die an den zu verbessernden Einrichtungen tätig sind, z. B. 25fach-Verklemm-Einrichtung – Einsparung von 10 Arbeitskräften. In den Brigadeverpflichtungen der sieben bestehenden Kollektive in DS sind Neuererverpflichtungen enthal-

ten, die vierteljährlich kontrolliert und deren Ergebnisse im Haushaltsbuch abgerechnet werden. Anhand der Haushaltsbücher betragen die erbrachten Einsparungen 800 000,- M für den Werkteil Diode. Das ist ein Ergebnis der schöpferischen Arbeit der Kollektive. Gleichzeitig können wir feststellen, daß der MMM-Bewegung im Werkteilmaßstab große Aufmerksamkeit gewidmet wird. Sämtliche Exponate, die für die MMM in Frage kommen, werden von den staatlichen Leitern erfaßt und vom Werkteilleiter D übergeben. Durch die Werkteilleitung und FDJ-Leitung erfolgt über die Realisierung der gemeldeten Exponate eine kontinuierliche Terminkontrolle. Anhand der prozentualen Vorgabe im BKV 1972 = Jugendliche 40 Prozent und 1973 = 70 Prozent Jugendliche läßt sich natürlich ableiten, daß unsere jungen Neuerer und Rationalisatoren noch mehr herangezogen werden müssen. Dazu hat die AFO-Leitung gemeinsam mit unserem technischen Leiter einen Maßnahmenplan zur Vorbereitung und Einbeziehung unserer Jugendlichen für die MMM 1973 erarbeitet. Daraus ergibt sich für unsere „Jugendbrigade

69“ des Bereiches DS ein breites Betätigungsfeld, um unsere Gedanken und Ideen in die Praxis umzusetzen. Bei der Gelegenheit möchte ich folgende Frage stellen: Ist es unbedingt notwendig, daß Neuererideen fast ein dreiviertel Jahr durch den Bereich DS und den Betrieb wandern, ohne eine konkrete Auskunft zu bekommen, ob realisierbar oder nicht brauchbar? Es kann natürlich dann passieren, daß die schöpferische Aktivität unserer Kolleginnen und Kollegen nicht gefördert, sondern zur Gleichgültigkeit in bezug auf den eigenen Arbeitsprozeß umschlägt. Das ist natürlich nicht unser Ziel. Es soll ja nicht nur bei dem Gedanken bleiben, denn das ist die eine Seite, und ihre Verwirklichung die andere. Aus diesem Grund ist es auch eine unbedingte gewerkschaftliche Interessenvertretung, unsere Gedanken und Ideen festzuhalten und zu verwirklichen. Man müßte noch mehr mit unseren Neuerern zusammenarbeiten und sie vor allem über ihre Rechte und Pflichten laut Neuererverordnung informieren.



jubilare

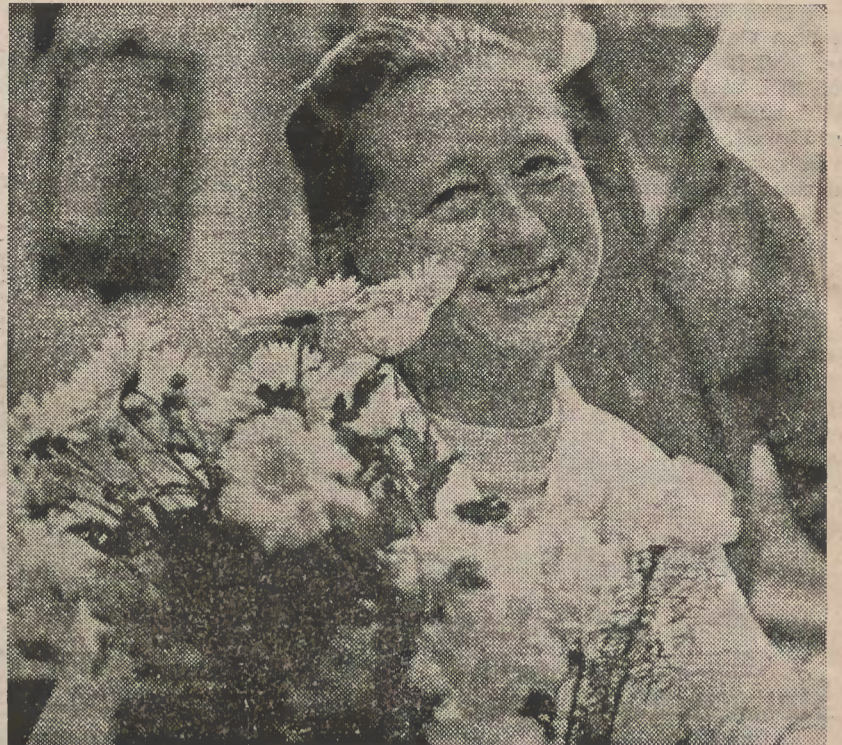


Etwas verspätet erreichten uns aus den Abteilungen noch Meldungen über langjährige Betriebszugehörigkeit.

Wir gratulieren dem Kollegen Heinz Sydow, TAM 2, zum 25jährigen- und dem Kollegen Günther Krüger, BT 3, zum 20jährigen Betriebsjubiläum.

Zehnjähriges Jubiläum feiern die Kolleginnen und Kollegen Christa Böttcher, BT 1, Hannelore Kiebach, A 2, Heinz Uebrig, TAM 3, Ulrich Kirmse, KA 2, Hannelore Tschirner, Ö 2, und Gertrud Krenz, VA. Die Kolleginnen Johanna Keller, Ö 2, und Ulla Eichhorn, BÖ, blicken auf eine 5jährige Betriebszugehörigkeit zurück.

Allen Kolleginnen und Kollegen wünschen wir weiterhin alles Gute.



Splitterndes Glas — eine Gefahrenquelle

Bei der Erfüllung und Übererfüllung der Aufgaben 1973 lassen wir uns leiten von den Beschlüssen des 8. FDGB-Kongresses. Da es hier in erster Linie um die Steigerung der Arbeitsproduktivität geht, stehen neben vielen Aufgaben auch die Probleme des Gesundheits- und Arbeitsschutzes im Vordergrund. Wir beziehen uns hierbei auf die Erfahrungen der sowjetischen Bauarbeiterbrigade des Kollegen Bassow zum Arbeiten ohne Unfälle und Havarien. Wir haben diese Erfahrungen ausgewertet und sie in unseren Arbeitsbereich übertragen. Die 4 Brigaden des Abschnittes Schirmherstellung des Werkteils Bildröhre stellen sich folgende Aufgaben:

— Bei der Schichtübernahme kontrollieren der Schichtleiter und der Arbeitsschutzobmann den arbeitsschutztechnischen Zustand der Aggregate und Arbeitsplätze. Festgestellte Mängel müssen sofort beseitigt werden.

— Unsere Kollegen tragen die notwendigen Arbeitsschutzmittel und sind für einen pfleglichen Umgang voll verantwortlich.

— Quartalsweise wird der Sicherheitsinspektor uns über die Probleme des Gesundheits- und Arbeitsschutzes unterrichten, so daß jeder Kollege in die Lage versetzt wird, die Forderungen des Arbeitsschutzes diszipliniert einzuhalten. Ebenso werden die Arbeitsschutz- und Brandschutzbelegungen korrekt durchgeführt.

— Die Kollegen gewährleisten Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz.

— Bei Neueinstellungen, bei Veränderung der Arbeitsbedingungen achtet der Schichtleiter darauf, daß die Kollegen die Arbeitsschutzinstruktionen bzw. Arbeitsplatzanweisungen studieren und am Arbeitsplatz eingewiesen werden.

— Wir gehen davon aus, daß jeder Unfall einer zuviel ist. Sachgemäßer Umgang mit den Bildröhrenkolben

Herzliche Glückwünsche zum 25.

Susanne Woelck, RS, feierte am 15. Dezember 1972 im Kreise ihres Arbeitskollektivs ihr 25jähriges Betriebsjubiläum.

In ihrer Tätigkeit als Fertigungsüberwachungs-Ingenieur leistet sie eine gute, zuverlässige und vorbildliche Arbeit. Stets ist sie um eine angenehme Arbeitsatmosphäre bemüht und sorgt temperamentsvoll für diverse gute Überraschungen.

Werkteileiter, Bereichsleiter, APO, AGL und ihr gesamtes Arbeitskollektiv wünschen, verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit und Erfolg im persönlichen Leben, daß sie mit ihrer aktiven Mitstreiterin noch viele Jahre gemeinsamer Tätigkeit zum Wohle der Gemeinschaft und des einzelnen erleben können.

Foto: Philipp

Einen ordnungsgemäßen Jahresabschluß sichern

Alljährlich werden in den volkseigenen Betrieben die Jahresabschlußdokumente einer Prüfung durch die staatliche Finanzrevision unterzogen. Damit ist zu sichern, daß die materiellen und finanziellen Vorgänge des Planjahres ordnungsgemäß ihren Niederschlag in der Bilanz finden und somit das Ergebnis der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes in richtiger Höhe sichtbar gemacht wird. Im Ergebnis der Prüfung wird unter Berücksichtigung der Kontrollfeststellungen über die Bilanzbestätigung entschieden.

Oberstes Anliegen der Bilanzprüfung besteht darin, Ordnung, Disziplin und Sicherheit im Umgang mit Volkseigentum durchzusetzen, d. h., es geht nicht darum, noch vorhandene Mängel lediglich festzustellen, sondern diese in kollektiver Zusammenarbeit abzustellen. Schwerpunkte der diesjährigen Prüfung sind u. a. folgende:

— Sicherung des mengen- und wertmäßigen Nachweises aller Be-

stände an Grund- und Umlaufmitteln durch Inventuren. Auswertung der Inventurergebnisse durch den Betrieb und Klärung der Ursachen von Differenzen.

— Die Arbeit mit technisch-ökonomisch begründeten Normativen und Kennziffern der Materialökonomie sowie die ordnungsgemäße Materialverbrauchs- und der Bestände.

— Die Planung, Bildung und Verwendung des Leistungsfonds. Hierbei ist insbesondere zu sehen, ob die von unserer Regierung mit der Schaffung des Leistungsfonds gewollte Stimulierung der materiellen Interessiertheit der Betriebskollektive an einer hohen materiellen, bedarfsgerechten Planerfüllung sowie die zielgerichtete Verwendung der Mittel des Leistungsfonds zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen durchgesetzt werden.

— Exakter Nachweis der Faktoren, die zur Erwirtschaftung des Gewinns führten.

garantiert uns, daß die Ausfallzeiten durch Unfälle möglichst so gering wie möglich gehalten werden und dadurch eine Voraussetzung für die Steigerung der Arbeitsproduktivität gegeben ist.

Wir wollen mit unserem Beispiel dazu beitragen, daß eine Masseninitiative zu Fragen des unfallfreien

und produktiven Arbeitens erreicht wird. Dazu rufen wir alle 30 Kollektive des Werkteiles Bildröhre und darüber hinaus alle Kollektive des Werkes auf, unserem Beispiel zu folgen.

Brigade „Karl Liebknecht/Rosa Luxemburg“, Werkteil Bildröhre Schirmherstellung C-Schicht

Vom Betrieb ist in einer tiefgründigen Analyse darzustellen, inwieweit der erwirtschaftete Gewinn auf eigene ökonomische Leistungen zurückzuführen ist.

— Der richtige Ausweis der Exportfähigkeit, die ordnungsgemäße Inanspruchnahme staatlicher Exportstützungsmittel

— Die exakte Abrechnung der betrieblichen Leistung (Warenproduktion und Umsatz).

Diese kurzen Hinweise auf einige Schwerpunkte der bevorstehenden Bilanzprüfung 1972 sollen dazu beitragen, bereits heute alle Werkstätigen anzusprechen und sie auf diese Probleme aufmerksam zu machen. Damit soll erreicht werden, Ordnung, Disziplin und Sicherheit als wesentliche Voraussetzungen für einen ordnungsgemäßen Jahresabschluß durchzusetzen.

Wichtig erscheint mir, auf den vom Betriebsdirektor am 27. 10. 1972 bestätigten Maßnahmenplan zur Vorbereitung des Jahresabschlusses und die Erarbeitung des Kontrollberichts hinzuweisen. Hierin werden für jedes Fachdirektorat und jeden Werkteil die notwendigen, termin- und qualitätsgerecht zu erfüllenden

Aufgaben genannt. Insbesondere sind durch den K-Direktor die Bestandhaltung und Inventurdurchführung in der erforderlichen Qualität zu sichern.

Es ist dringend geboten, daß jeder Fachdirektor und Werkteileiter den genannten Maßnahmenplan zur Richtschnur seines Handelns macht und noch vorhandene Mängel kurzfristig abstellt.

Ravenhorst,
staatliche Finanzrevision

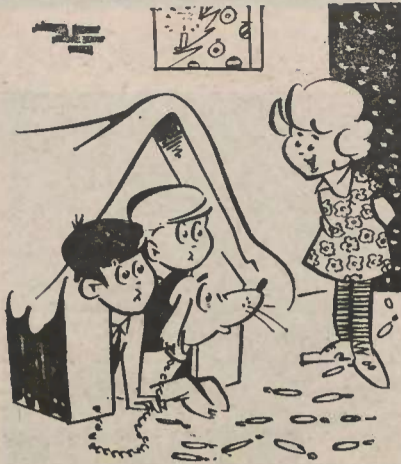
Die nächste Ausgabe des „WF-Senders“ erscheint im Januar 1973

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation, Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp, Redaktionssekretärin: Inge Thews, Redaktion: 4. Geschoß, Baulteil E, Zimmer 4506. Telefon: 63 27 41, Apparat: 23 23. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B. Druck: (140) ND.

Humor



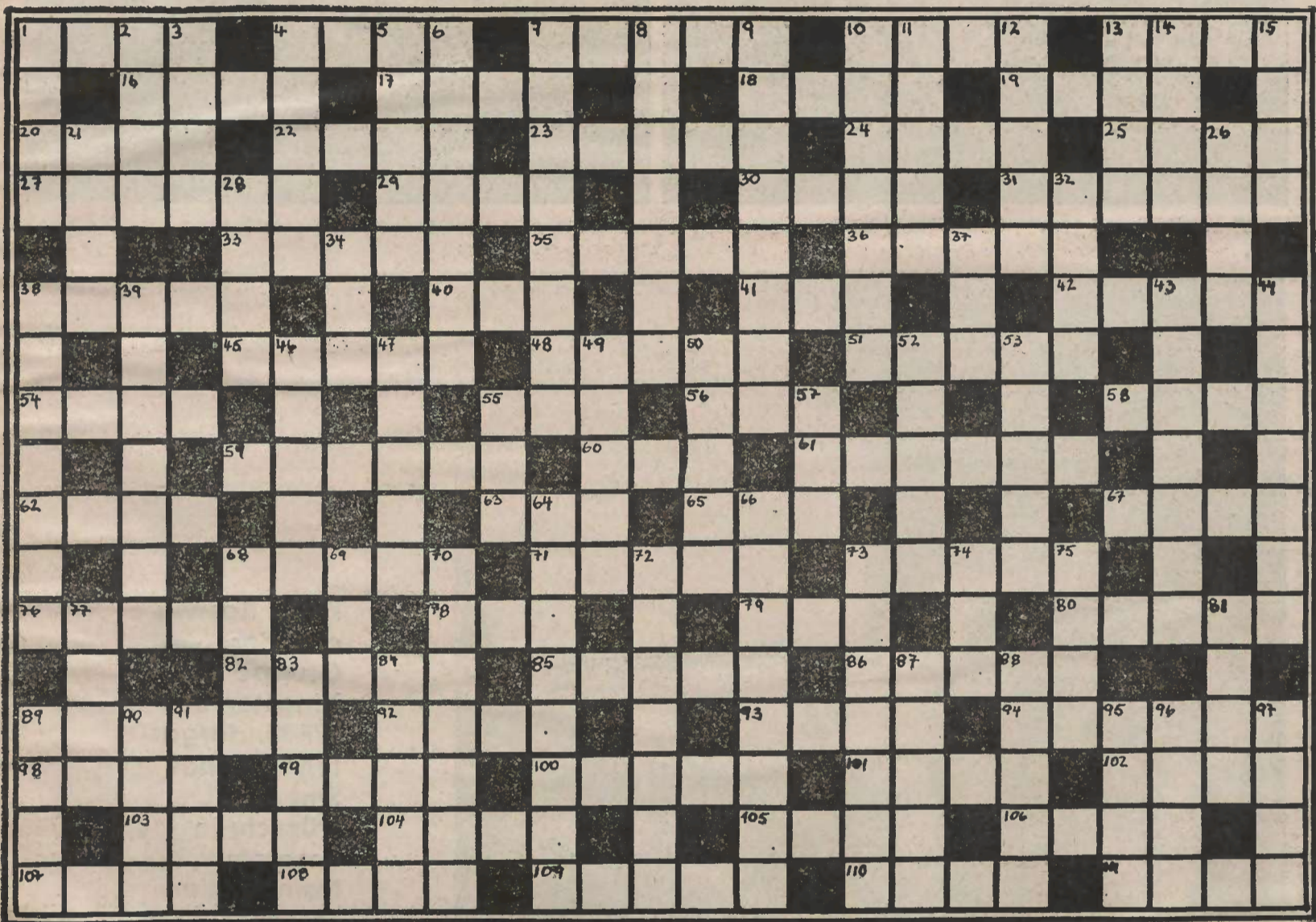
„Und was bekomme ich nächstes Jahr?“



„Kommt 'raus, ihr Feiglinge, der Weihnachtsmann ist wieder weg!“



„Meyers haben auch zwei Bäume — denken Sie, wir wollen da nachstehen?“



denksport

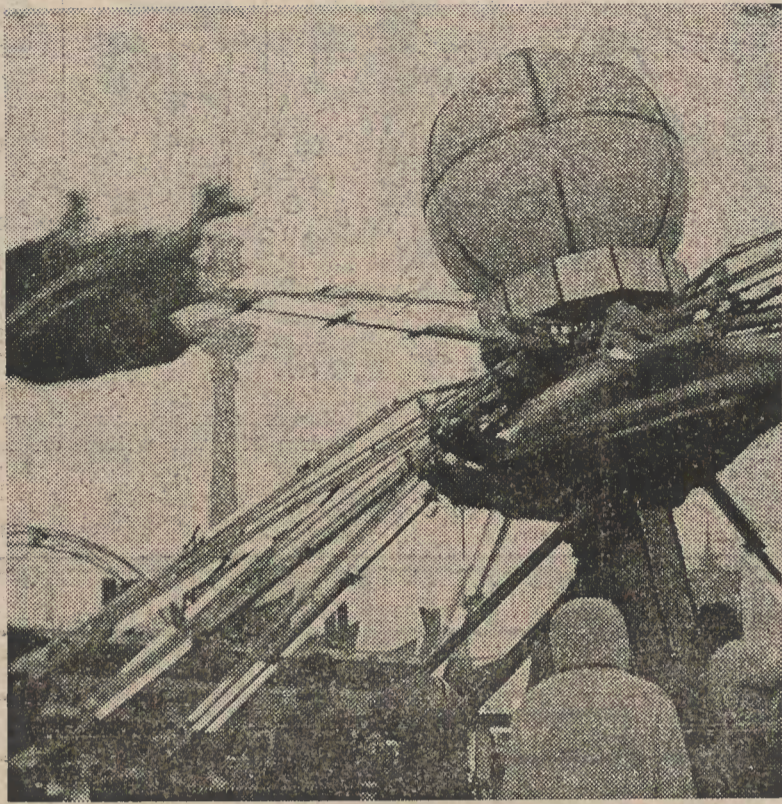
Waagrecht: 1. größte Insel der Marianen, 4. Signalgerät, 7. vom Meer erfülltes Trogtal eines ehemaligen Gletschers, 10. Schauspieler der DDR, 13. Gewürz, 16. altes semitisches Königreich in Südarabien, 17. Schornstein, 18. altgermanisches Schriftzeichen, 19. Getreideart, 20. Stoffbehälter, 22. Segelschiff, 23. starker Strick, 24. Nebenfluß der Seine, 25. Dramenfigur Shakespeares, 27. Frucht bei Kreuzblütlern, 29. Titel des britischen Hochadels, 30. bürgerlich-humanistische Dichterin (1864–1947), 31. nordostitalienischer Alpenfluß, 33. deutsche Spielkarte, 35. Wasserfahrzeuge, 36.

Verleumdungspropaganda, 38. südwestfranzösische Landschaft, 40. Getränk, 41. Schiffskommando, 42. Oasengruppe in der Libyschen Wüste, 45. Bezirksstadt der DDR, 48. französischer Strom, 51. Mandel- oder Nußkonfekt, 54. vertontes Gedicht, 55. türkischer Titel, 56. Aussehen, Haltung, 58. Futterpflanze, 59. Oper von Ambroise Thomas, 60. Eulenart, 61. mittelsibirischer Fluß, 62. Fluß im Harz, 63. Biersorte, 65. Fluß in der BRD, 67. Düngemittel, 68. Lehrziel, 71. Kampfplatz, 73. Höhepunkt einer akuten Krankheit, 76. Wundmal, 78. Laufvogel, 79. Niederschlag, 80. weiblicher Vorname, 82. Himmelskörper, 85. orientalischer Warenmarkt, 86. Pflanzentrieb, 89. vitaminreiche Kost, 92. Stadt an der Mündung des Don, 93. westrumänische Stadt, 94. nordirische Provinz, 98. Gewaltverbrechen, 99. Dienstgrad bei der Marine, 100. Vertreter, 101. Bildunterschrift, 102. Planet,

103. männlicher Kurzname, 104. Werkzeug, 105. Endpunkt eines Rennens, 106. Völkergruppe in Südostasien, 107. kleine Deichschleuse, 108. vertontes Drama, 109. Trocknungsanlage, 110. Weinernte, 111. polnische Großstadt.
Senkrecht: 1. Vorgang in einer Gießerei, 2. Gefäß, 3. ägyptische Baumwolle, 4. Passivseite eines Buchführungskontos, 5. Schmuckstück, 6. Ehrengelait, 7. Erholungs-ort im Kreis Neustrelitz, 8. Hauptstrom Venezuelas, 9. Abteilung einer Maschinenfabrik, 10. Teil des Skeletts, 11. Serie, Folge, 12. Kreisstadt im Bezirk Gera, 13. Großspeicher, 14. nordisches Göttergeschlecht, 15. Feld des Roulettespiels, 21. Bachbezeichnung, 26. Himmelsbläue, 28. Streichgangewebe, 32. Schaumwein, 34. sowjetischer Exschachweltmeister, 37. zehnter Teil einer Dekade, 38. mehrstellige Zahl, 39. amerikanischer Autor kritisch-rea-

listischer Romane, 43. deutscher Romanschriftsteller (1893–1947), 44. Erdteil, 46. Frauennamen, 47. österreichischer Lyriker (1802–1850), 49. Facharbeiter im Bergbau, 50. Kreisstadt im Bezirk Potsdam, 52. Südosteuropäer, 53. Stadt in Nordfrankreich, 55. Sammlung von Aussprüchen, 57. abessinischer Titel, 64. Baumbestand bestimmter Form, 66. Teil des Betts, 68. Titelfigur einer Oper von Gershwin, 69. französisch: Straße, 70. Teil des Zimmers, 72. Abschnitt des Atlantischen Ozeans, 73. Vormundschaft, 74. Nebenfluß der Donau, 75. Abscheu, 77. Fläche, 81. Schilfgras, 83. Zeitmaß, 84. bürgerlich-realistischer Erzähler (1831 bis 1910), 87. weibliche Rolle aus der „Fledermaus“, 88. Mönchsgewand, 89. Mädchennamen, 90. Gottheit der Künste und Wissenschaften, 91. Mißstand, 95. Robbenfell, 96. Dreizahl, 97. Begründer des deutschen Großzirkus.

7



Birgit Koswig
aus der
Gruppe der
Jüngsten des
WF-Kindergar-
tens „Agnes
Smedley“
wünscht in
unserem
Namen allen
Lesern und Kor-
respondenten,
den fleißigen
Zeitungsver-
käufern und
allen Mitarbei-
tern unseres
Werkes ange-
nehme und
erholsame
Feiertage
sowie einen
ordentlichen
Rutsch ins
Jahr 1973.

Fotos: Philipp